

49. Bremer Sechstagerennen - 14.01.2013

Roberts hat große Ziele

Von Patrick Hoffmann

Bremen. Es war schon ziemlich spät am Abend, als Mickie Krause die Bühne betrat. Unten, im Innenraum der Bremer ÖVB-Arena, hatten seine Fans zuvor knapp eine Stunde auf ihn gewartet, und nun tanzten und grölten sie zu seinen Ballermann-Hits.



© Scheitz

Gut unterwegs: Luke Roberts.

Der Lärm war selbstverständlich auch im kleinen Fahrerlager auf der anderen Seite der Halle zu hören, getanzt und gegrölt wurde dort aber nicht. Luke Roberts zum Beispiel, der australische Radprofi, lag in seiner kleinen Koje und ließ sich die Beine massieren. Vom Konzert des deutschen Schlagerstars bekam er deshalb nichts zu sehen, aber das sei auch gar nicht so schlimm, versicherte Roberts. "Ich war ja schon einmal auf einem Konzert von Mickie Krause."

Dazu muss man wissen, dass der Australier Roberts schon seit vielen Jahren nicht mehr in Australien lebt, sondern in Kerpen. Der 35-Jährige ist vor elf Jahren nach Deutschland ausgewandert. Er ist damals zu einem Freund und Trainingspartner nach Düsseldorf gezogen. Ein paar Jahre später hat er eine deutsche Frau geheiratet, er

spricht mittlerweile sehr gut Deutsch. Seine Begeisterung für Hits wie "Zehn nackte Friseurinnen" wirft allerdings die Frage auf, ob man es mit der Integration auch übertreiben kann.

So oder so, Roberts fühlt sich in Deutschland jedenfalls pudelwohl. Das gilt auch für Bremen, wo er derzeit an der Seite von Leif Lampater am Sechstagerennen teilnimmt. "Was die Stimmung betrifft, ist das Sechstagerennen in Bremen das Beste", sagt Roberts. Gut möglich, dass er sich ähnlich positiv auch in Berlin oder Amsterdam geäußert hätte. Die Bremer Veranstalter wird das Lob trotzdem freuen. Es erhöht schließlich die Chancen, dass Roberts auch im nächsten Jahr wiederkommt. Und Fahrer von seinem Kaliber können sie in Bremen immer gebrauchen.

2004 sicherte sich Roberts die Goldmedaille bei den Olympischen Spielen in Athen, in der 4000-Meter-Mannschaftsverfolgung. "Das war natürlich der größte Moment meiner Karriere", sagt der Sohn einer Radfahlerin und eines Radfahrers. Dazu

© WESER-KURIER

kommen drei WM-Titel von 2002 bis 2004, diverse Etappensiege bei kleineren Rundfahrten auf der Straße und der Erfolg beim Sechstagerennen in Grenoble 2009 mit Franco Marvulli.

Auch in Bremen hat der Australier bei seinem zweiten Start nach 2009 gute Chancen auf eine vordere Platzierung. Zumal die Zusammenarbeit mit seinem Teamkollegen von Tag zu Tag besser wird. "Wir hatten zu Beginn leichte Anpassungsschwierigkeiten", sagt Lampater, "Luke ist ja auch schon eine ganze Weile kein Sechstagerennen mehr gefahren. Aber jetzt läuft es echt gut." Für Roberts ist die Sache deshalb klar: Er will seinen Namen möglichst schnell auf der Siegerliste der Bremer Sixdays lesen. "Leif steht da ja schon", sagt er und blickt auf die Bande in der Kurve nach Start und Ziel, dorthin, wo die Sieger Weiß auf Rot verewigt sind. "Da will ich auch hin."

Mehr zum Thema

Sonderseite zu den Bremer Sixdays

Fotostrecke: [Das Fahrerfeld der Sixdays 2013](#)

Video: [Roberts fährt in Bremen auf Sieg](#)

Weitere Artikel aus diesem Ressort

49. Bremer Sechstagerennen: [Bahnglocke ist gerissen](#)

49. Bremer Sechstagerennen: [Zijlaard: "Er war einfach der Beste"](#)

49. Bremer Sechstagerennen: [Duell wird zum Fünfkampf](#)

Ex-Werder-Stürmer Ailton erlebt sein Sixdays-Debüt: [Ailton: "Bremen ist immer gut"](#)

Radsport: [Marvulli und Kalz führen weiterhin](#)

Bisher 0 Kommentare

[Eigenen Kommentar schreiben](#) »

Bitte [loggen Sie sich ein](#), um eigene Kommentare zu verfassen.
Noch nicht registriert? [Jetzt kostenlos registrieren](#) »

Diskutieren Sie über diesen Artikel